

D9 E



M^cCORMICK Steinschrotmühle



1881-1931
HUNDERTJAHRE DER GETREIDEMÄHER

Liefert kühles Mahlgut von hervorragender Güte!
Selbsttätiger Zulaufregler · Einstellbar für Kraftquellen von 3-6 1/2 PS.

Eine Neuheit von besonderer Wichtigkeit ermöglicht es, die Mühle etwa vorhandenen Kraftquellen von 3-6 1/2 PS ohne weiteres durch Verstellung eines Handhebels anzupassen.

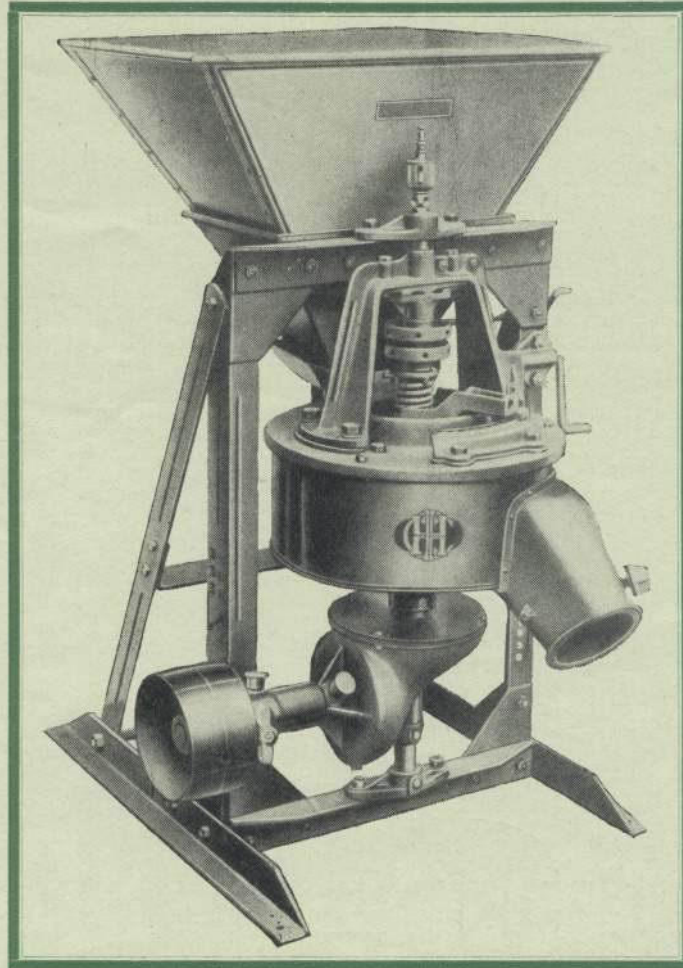
Die Feinheit und Qualität des Mahlgutes ist bei allen diesen Einstellungen gleich; natürlich hängt die Leistung von der Stärke der zur Verfügung stehenden Kraftquelle ab, aber es besteht keine Gefahr, daß diese überlastet wird.

Ein anderer wichtiger Punkt ist die automatische Zulaufkontrolle, die den Zulauf selbsttätig überwacht und regelt, wodurch Verstopfungen verhindert werden und, unabhängig von dem Bedienungsmann, die größtmögliche Leistung garantiert wird.

Andere bemerkenswerte Vorzüge sind die gemeinsame Anordnung der beiden horizontal laufenden Steine auf einer festen Vertikal-Spindel und der sich daraus ergebende, stets parallele Lauf der

beiden Mahlflächen. Beachtenswert sind ferner die Feineinstellung und die gute Ausbalancierung der Mühle.

Einstellung der Mühle für verschieden starke Kraftquellen und nach dem gewünschten Feinheitsgrad. Wirkungsweise der Zulaufkontrolle, Entfernung von Fremdkörpern (zu den untenstehenden Bildern). Durch Verstellen des Hauptfederarms (C) auf einem mit Löchern versehenen Quadranten läßt sich die Mühle bequem mit einem Handgriff für jede Kraftquelle von 3 bis

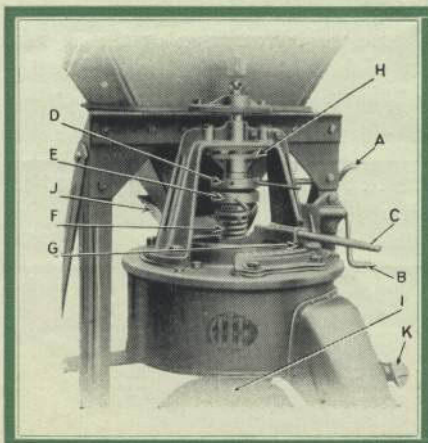


6 1/2 PS Leistung einstellen. Die Spannung der Spiralfeder (F) für den oberen Stein wird durch diesen Arm kontrolliert, und je größer die Spannung, desto stärker kann die Antriebskraft bemessen werden (ohne daß der feste Stein zurückschwingt, wodurch die Zufuhr aufhören würde).

Wenn mehr Getreide zwischen die Mahlsteine läuft, als regulär verarbeitet werden kann, und die Mühle überlastet zu werden droht, schwingt der obere (feste) Stein durch die auftretende erhöhte Reibung einige Grade auf seiner Achse gegen den Druck der Feder (F) zurück. Diese Bewegung wird ausgenutzt, um den Zulauf vom Einfülltrichter automatisch zu sperren. Geht der feste Stein zurück, hört die hin- und hergehende Bewegung der Rüttelzuführung auf. Ein auf der Unterseite des Steingehäuses befestigter Ausrücker (P) hält den Schüttelarm von dem Nocken (O) entfernt. Da-

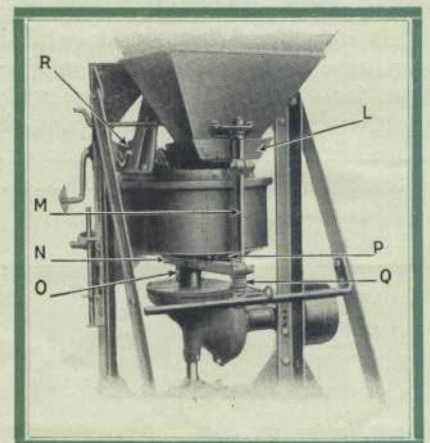
durch wird der Zufluß unterbrochen, und die augenblickliche Überlastung wird überwunden. Erst nach Zurückschwingen des oberen Steins in die Normalstellung beginnt die Schüttelzuführung wieder zu arbeiten. Diese Einrichtung, die nur an der IHC-Steinschrotmühle zu finden ist, verhindert automatisch eine Überlastung der Kraftquelle und hält die Tourenzahl auf gleicher Höhe, ohne jede Kontrolle des Bedienungsmannes.

Der Schüttelkastenarm (N) ist aus Hartholz hergestellt



und federnd angebracht (Q). — Die Spiralfeder (F) gestattet durch Nachgeben ein Entfernen der Steine voneinander, falls Fremdkörper dazwischen geraten, so daß ein Schaden nicht entstehen kann. Der Widerstand, der beim Eindringen eines Fremdkörpers zwischen die Steine entsteht, verursacht eine Drehbewegung des oberen Steins, die nicht nur den Zulauf unterbricht, sondern auch durch die gleichzeitig einsetzende Tätigkeit des Daumens (H) den oberen Stein mit dem gewölbten eisernen Kragen hebt.

Die Einstellung der Mahlfineinheit erfolgt mittels zweier Stellmuttern (D und E).



M^cCORMICK Steinschrotmühle

Fundament und Einfülltrichter. Das Fundament ist ganz aus schweren Winkelstahlteilen hergestellt, wodurch eine absolute Standfestigkeit und eine genaue Stellung aller Teile zueinander erzielt worden ist. Der Rand des Einfülltrichters ist verstärkt. Die Verjüngung des Einfülltrichters erfolgt in einer Weise, die ein Verstopfen oder ein Hohlarbeiten am unteren Ende verhütet. Der mit einer Handkurbel zu bedienende Absperrschieber ermöglicht eine ganz genaue Einstellung des Zulaufs.

Rüttelzuführung.

Die Form der aus Preßstahl hergestellten Rüttelzuführung ist so gewählt, daß ein gleichmäßiger Zulauf bei den verschiedensten Getreidesorten gewährleistet ist. Die Pfanne ist an einer Vierkant-Welle befestigt, die in zwei sich selbst ausrichtenden Buchsen sitzt und die durch einen Nocken auf dem Tragjoch des Läufersteins gehalten wird.

Mahlsteine. Die Mahlsteine sind aus bestem französischen Kunststein hergestellt und lassen sich mittels eines mitgelieferten Spezialhammers in wenigen Minuten nachschärfen, ohne daß eine größere Demontage nötig ist. Sie laufen in einer starken Stahlblechverkleidung. Der obere oder feste Stein ruht mittels eines kräftigen Joches aus schmiedbarem Eisen auf dem Hals der Spindel. Der untere oder Läuferstein rotiert um diese Spindel auf einem Sattel, der oben und unten mit Spezial-Hartbronzelagern versehen ist. Am Fuß des Mantels sitzt ein Kugeldrucklager von einer Qualität, wie sie an den besten Automobilen verwendet wird.

Antrieb und Schmierung. Der Läuferstein der Steinschrotmühle wird durch einen Satz kräftiger Kegelräder angetrieben, die in einem Gehäuse eingeschlossen sind. Das Gehäuse ist gleichzeitig Ölkammer, so daß die Getriebe ständig in Öl und geräuschlos laufen. Die Gegenwelle läuft in Bronzelagern, die durch zwei große Fettbüchsen geschmiert werden.

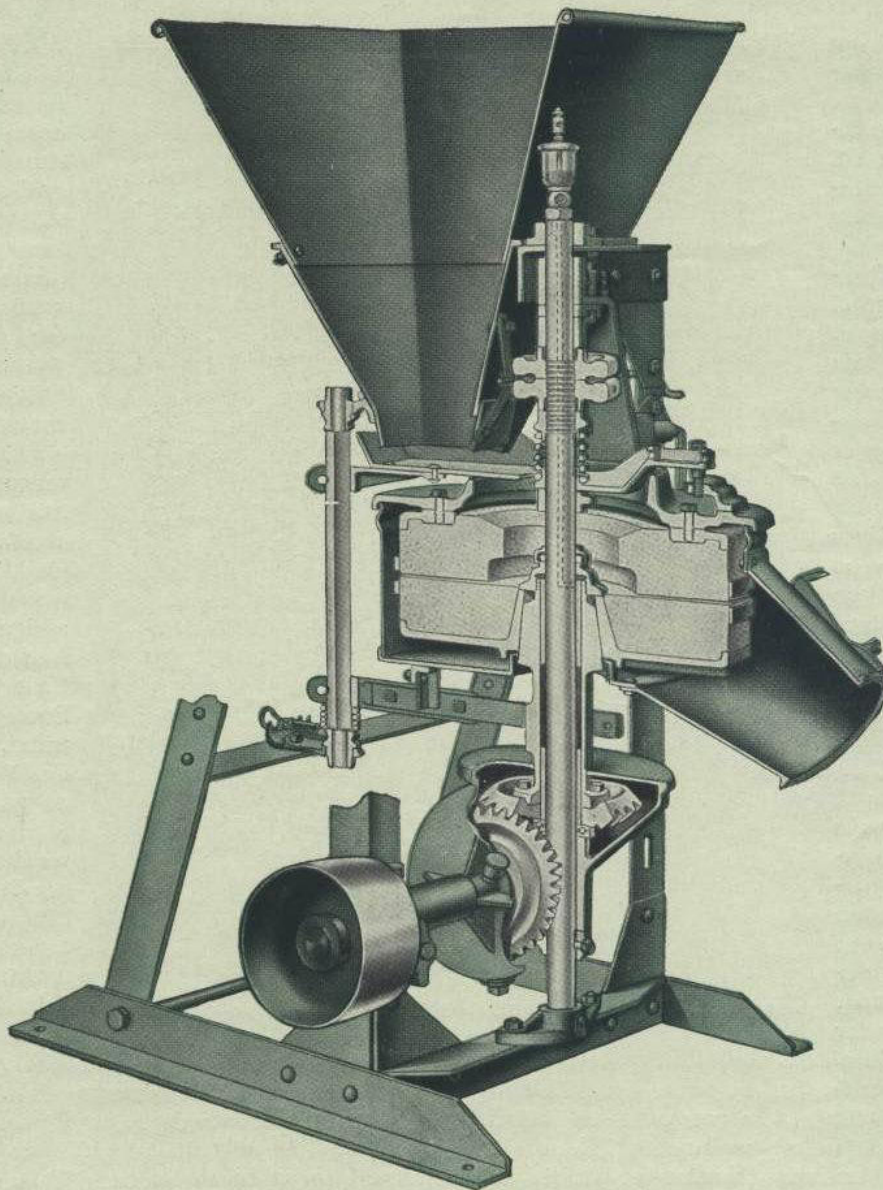
Je nach den örtlichen Verhältnissen kann die vertikal gelagerte Riemenscheibe an der rechten oder linken Seite des Rahmens angebracht werden.

Ausrückhebel. Wenn die Mühle leer läuft, lassen sich die Steine durch einen seitlich angebrachten Ausrückhebel (B) unter gleichzeitiger Ausschaltung der Zuführung trennen, wodurch eine Leerlaufscheibe und ein Riemenausrücker sich erübrigen.

Am Kopf der in der Längsrichtung durchbohrten Achse (s. Abb.) sitzt ein Tropföler, dessen Ölstand jederzeit kontrolliert werden kann. Das Öl läuft durch die Spindel zum Halslager des Mantels, der den Läuferstein trägt, von dort zum Fuß- und Kugeldrucklager und der evtl.

Überschuß in den Getriebekasten. Auf diese Weise können weder Ölverluste noch Verschmutzungen des Mehls durch Öl eintreten.

Abfüllstutzen. Sitz und Form des Abfüllstutzens sind so gewählt, daß das Mahlgut leicht ablaufen kann. Er ist reichlich bemessen und reicht weit unter die Steine, so daß ein Verstopfen nicht auftreten kann. Eine federnde Sackklemme hält den Sack fest, ohne daß er beschädigt wird.



Mahlsteindurchmesser	400 mm	Kraftbedarf PS	2,5	4	4,75	6,25	
Tourenzahl pro Minute	725	Erzielte Stundenleistung beim					
Gewicht	ca. 240 kg	Schrotten von Gerste und Mais	ca. kg	120	230	300	350/600